



PRESSEINFORMATION

(Zu) Frühe Heimkehrer

BirdLife Österreich meldet witterungsbedingt mehr Frühankömmlinge unter den Zugvögeln

Wien, 28.02.2020 - **Der europaweit milde Winter hat zur Folge, dass viele Zugvögel früher als sonst nach Österreich zurückkehren. Prinzipiell handelt es sich bei den frühen Rückkehrern, die alljährlich bereits im Februar zu beobachten sind, meist um Kurzstreckenzieher wie Star, Feldlerche, Singdrossel, Zilpzalp, Ringeltaube oder Kiebitz, deren Winterquartiere im Mittelmeerraum liegen. Von diesen Arten wurden heuer im Laufe des Februars deutlich mehr beobachtet als letztes Jahr, meldet die Vogelschutzorganisation BirdLife Österreich.**

Ende Februar und der Frühling ist im vollen Gange! Nicht nur, dass Palmkätzchen und Schneeglöckchen in voller Blüte stehen und der erste Bärlauch sprießt, auch in der Vogelwelt ist der Frühling unüberhörbar und unübersehbar angekommen: Meisen und Amseln singen eifrig, Spechte besetzen mit lautem Trommeln ihre Reviere und die ersten Zugvögel sind bereits eingetroffen. War der extrem warme Februar auch für die Vogelwelt außergewöhnlich?

Kurzstreckenzieher reagieren auf warme Witterung

Die Winterquartiere der meisten Kurzstreckenzieher liegen im Mittelmeerraum. „Bei ihrer nicht allzu weiten Heimkehr können sie im Gegenzug zu den Langstreckenziehern flexibel auf die Witterung reagieren, was heuer offensichtlich der Fall war“, erörtert Gábor Wichmann, Geschäftsführer von der Vogelschutzorganisation BirdLife Österreich, die verfrühte Heimkehr der Vögel. „Einige Arten, wie Star, Feldlerche, Zilpzalp, Rohrammer, Ringeltaube und Kiebitz nutzten das warme Wetter im Februar aus. Unsere Vogelkundler registrierten sie heuer im Laufe des Monats deutlich häufiger als in durchschnittlichen Jahren. Bei diesen Arten zeigen sich ähnlich frühe Ankünfte wie im ebenfalls sehr warmen Februar 2017.“

Der Einzug der Kurzstreckenzieher ins Brutgebiet kann sich über einige Wochen ziehen, alljährlich treffen die ersten bereits im Februar ein. „In Jahren mit mildem Wetter werden diese besonders frühen Individuen begünstigt“, weiß Wichmann und setzt fort: „Die Hauptmasse wird nach wie vor im März ankommen.“ Wie die Vögel ihre Entscheidung treffen, loszufliegen, ist noch nicht bekannt. Wahrscheinlich spielen Temperatur und Nahrungsangebot eine Rolle.

Bei Singdrossel, Hausrotschwanz, Wiesenpieper und Mönchsgrasmücke konnte hingegen kein vermehrtes Auftreten festgestellt werden. Sie halten sich offensichtlich an ihren Zeitplan.

Ankunft der Zugvögel in Österreich

In den nächsten Wochen erwarten die Vogelschützer von BirdLife Österreich weitere Ankömmlinge, denn mehr als die Hälfte unserer Brutvögel sind auch Zugvögel. Heckenbraunelle und Heidelerche werden ebenso erwartet wie Girlitz und Schwarzkehlchen. Bis Mitte Mai ist die gesamte Vielfalt wieder an ihren angestammten Brutplätzen anzutreffen. Traditionell ist der Karmingimpel der letzte bei uns eintreffende Zugvogel, weil er in Indien überwintert und damit die längste Zugstrecke auf sich nimmt.

Durchschnittliche Erstankünfte (Auszug):

Februar: Rohrammer, Feldlerche, Star, Kiebitz, Singdrossel, Ringeltaube, Bachstelze, Wiesenpieper

März: Weißstorch, Mönchsgrasmücke, Zilpzalp, Hausrotschwanz, Schwarzstorch, Girlitz, Rauchschnalbe, Fitis, Wiedehopf, Heckenbraunelle

April: Kuckuck, Baumpieper, Braunkehlchen, Mehlschnalbe, Gartenrotschwanz, Mauersegler, Turteltaube, Wachtel, Dorngrasmücke, Neuntöter

Mai: Sperbergrasmücke, Bienenfresser, Ziegenmelker, Karmingimpel

Klimawandel verändert Vogelzug

Immer häufiger beobachten Ornithologen, dass Kurz- und Mittelstreckenzieher aufgrund des Klimawandels ihre Reisedistanz verkürzen, weniger weit in den Süden vorstoßen oder ein Teil der Population aufgrund der milderen Winter gar nicht mehr wegfliegt, sondern gleich in Österreich bleibt. Zu beobachten ist dies unter anderem bei Ringeltaube, Rohrammer, Hausrotschwanz, Mönchsgrasmücke, Rohrammer und Zilpzalp.

Fotos stehen Ihnen im Pressedownloadbereich unter <https://www.birdlife.at/page/presse> bei Angabe des angeführten Fotoautors © und im Zusammenhang mit dieser Aussendung zur Verfügung.

Rückfragehinweis:

Dr. Susanne Schreiner, Pressesprecherin BirdLife Österreich

Mobil: +43 (0) 699 181 555 65

susanne.schreiner@birdlife.at

www.birdlife.at

BirdLife Österreich setzt sich für den Vogel- und Naturschutz in Österreich und grenzüberschreitend ein. BirdLife Österreich verwirklicht wissenschaftlich fundierte Natur- und Vogelschutzprojekte in den vier Kernbereichen: Artenschutz, Lebensräume, Nachhaltigkeit und Bewusstseinsbildung. BirdLife Österreich ist Partner von BirdLife International, dem weltweit größten aktiven Netzwerk von Natur- und Vogelschutzorganisationen mit über 2,7 Millionen Mitgliedern in 120 Ländern.